

LAR REPORT



www.lar.lu

Sous le haut patronage de S.A.R. le Grand-Duc



Grenzenlose Hilfe

„Air Rescue 3“
offiziell in
Betrieb genommen



Fliegendes Kraftwerk

Die Turbinen
der
LAR-Hubschrauber



Anticipez. La nouvelle Classe S.

► Notre produit-phare revient, habillé d'un nouveau design et truffé d'innombrables innovations technologiques, demeurant ainsi la référence dans son segment. La nouvelle Classe S est à la pointe de la technologie avec le système infrarouge de visibilité nocturne, le régulateur de vitesse et de distance

automatique DISTRONIC PLUS, le système PRESAFE®, la boîte séquentielle 7G-TRONIC avec sélecteur au volant, sièges multicontours à coussins massants, ... Autant de technologies que nous vous invitons à découvrir chez votre concessionnaire Mercedes-Benz.



Mercedes-Benz

www.mercedes-benz.lu

Mercedes-Benz Esch S.A.
190, route de Belvaux L-4026 Esch /Alzette
Tél.: 55 23 23 -1

Mercedes-Benz Luxembourg-Centre S.A.
45, rue de Bouillon L-1248 Luxembourg
Tél.: 40 80 11

Garage Jean Wagner S.A.
17, rue de l'Industrie L-9250 Diekirch
Tél.: 80 23 23 -1

Inhalt & Editorial	3
Reportage	4
Mont Blanc: LAR-Mitglied stürzt 200 Meter	
Missions	6-10
La vie de „tous les jours“ chez LAR	
Grenzenlose Hilfe	12
„Air Rescue 3“ feierlich eingeweiht	
Leben an der Maschine	13
Außergewöhnlicher Intensivtransport	
Das fliegende Kraftwerk	14/15
Die Turbinen der LAR Hubschrauber	
Serie: Die „Aller-Erste Hilfe“	16/17
Was tun bei starken Blutungen?	
Freundschaftsbesuch	18
EURAMI-Präsident in Luxemburg	
Kooperation	19
Der Polizeihubschrauber	
Merci!	20/21
Briefe an die LAR	
Mitgliedsantrag	21
Empfehlen Sie die LAR Ihren Freunden!	
Gute Meldung – guter Einsatz	22
Wie melde ich einen Unfall?	
Spenden Sie...	23
... und helfen Sie damit, Menschenleben zu retten!	
Zwischen Himmel und Erde	24/25
Babytransporte bei der LAR	
Gut ausgegangen	26
Der Tumor, der keiner war	
Titel: Winddemonstration der LAR auf der Flugshow in Bitburg. Foto: Guy WOLFF, LW	

LAR-Infohotline
& Alarmzentrale
Tel: 48 90 06 24h/24



www.lar.lu



René Closter
LAR-Präsident

Grenzenloses Europa: auch im Rettungsdienst?

„Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“ heißt es im Lied von Reinhard Mey. Wenn es gilt, Menschen in Not zu helfen, gerade durch schnelle Hilfe aus der Luft, per Rettungshubschrauber oder Ambulanzjet, sollte es wohl selbstverständlich sein, dass Ländergrenzen einfach

ignoriert werden. Seit langen Jahren ist die Notfallhilfe per Ambulanzjet für die LAR grenzenlos: Täglich bringen die fliegenden LAR-Intensivstationen Menschen aus allen Erdteilen bei schwerer Krankheit oder Unfall nach Hause. Seit April diesen Jahres sind nun auch grenzüberschreitende Einsätze per Rettungshubschrauber keine Ausnahme mehr: Durch eine Konvention zwischen den betreffenden Ministerien aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland ist der LAR-Sekundärhubschrauber, der am Flughafen Findel stationiert ist, in den Rettungsdienst beider Länder fest eingebunden. Täglich zwei Mal wird „Air Rescue 3“ im Schnitt mit seiner medizinischen Besatzung für Rettungseinsätze in den grenznahen Gebieten jenseits der Mosel eingesetzt.

Was in Richtung Osten inzwischen problemlos funktioniert, klappt umso weniger gut jenseits der französischen Grenze. Geschieht ein Notfall im französischen Grenzgebiet, werden Einsatzverzögerungen bis zu einer halben Stunde in Kauf genommen, um ein französisches Rettungsfahrzeug oder gar den im 70 km entfernten Nancy stationierten Rettungshubschrauber anzufordern. Ist dieser aber bereits für einen anderen Einsatz unterwegs, kann es für den Patienten möglicherweise einfach heißen: Pech gehabt.

Skandalös ist das, wenn man bedenkt, dass der SAMU-Einsatzwagen aus Esch/Alzette oder der LAR-Hubschrauber innerhalb von Minuten lebensrettende Hilfe leisten könnten, wenn sie nur dürften!

Zu hoffen bleibt, dass irgendwann einmal, wenn es gilt, Menschen in Not so schnell wie nur möglich zu helfen, sogar bei der „Grande Nation“ die Bürokratie menschlich wird!

Ein LAR-Mitglied in Not

Sturz am Mont Blanc

Mitten in der Nacht werden Keith und Mike, beide aus Luxemburg, geweckt. Sie hatten nur ein paar Stunden in der Holzhütte geschlafen. Als sie vor die Türe treten, leuchten die Sterne hell. Kein Wunder: die beiden Männer befinden sich auf 3000 Metern über dem Meeresspiegel beim Aufstieg zum Mont Blanc...

Tief unten schläft das Dorf, es ist ruhig um sie herum und über ihnen lockt der Gipfel, den sie in den nächsten Stunden zusammen mit ihrem Guide erklimmen wollen. 1000 Meter Höhenunterschied bedeutet das.

Spezielle Schneeschuhe, die zu Skiern umfunktioniert werden können, sollen das Vorwärtskommen im tiefen Schnee erleichtern.

Keith, 37 Jahre und Steuerberater in Luxemburg: „Mein Freund und ich hatten diese Tour schon lange geplant; wir freuten uns darauf, den Berg zu bezwingen, den Sonnenaufgang zu sehen, ins Schwitzen zu kommen und schließlich stolz da oben zu stehen!“

Um sich an das Klima in dieser Höhe zu gewöhnen, hatten sich Keith und Mike bereits zwei Tage zuvor akklimatisiert.

Es ist 1.30 Uhr nachts, die Tour geht los. Eine Stunde lang steigen die drei den steilen Hang hinauf, der Untergrund ist unter der lockeren Schneedecke zum Teil vereist.

Plötzlich löst sich die Bindung von Keith' Schneeschuh: ein verhängnisvoller Materialfehler! „Ich hatte keinen Halt mehr und schlitterte den Berg 'runter. Ich wollte bremsen, aber es ging nicht, ich rutschte und rutschte! 200 Meter! Zum Halten kam ich erst an einem Gletschervorsprung. Mir tat alles weh, um mich herum war Nacht.“

Kurz darauf steigt der Guide hinab zu ihm. Keith kann sich nicht bewegen, der Guide vermutet einen Beckenbruch und eine zertrümmerte Schulter. Um den Verunglückten vor Kälte zu schützen, gräbt er ihm eine Mulde und stellt einen Windschutz auf. Dann kommt auch Keith' Freund herab und leistet Beistand, während der Guide Hilfe von der Basishütte aus ruft. „Du musst mit dem Hubschrauber evakuiert wer-



wenige Minuten am Tag dürfe ich stehend auf Krücken verbringen...“

Glücklicherweise ist Keith samt seiner Familie seit Jahren Mitglied der LAR.

Und so hatte Keith' Frau inzwischen die LAR kontaktiert. Der LAR-Arzt setzte sich mit den Ärzten vor Ort in Verbindung. Diese bestätigen, dass nur ein Transport mit dem Flugzeug sinnvoll sei, denn ein Bodentransport wäre aufgrund der Erschütterungen sehr schädlich für die verletzte Wirbelsäule. „Es hat mich extrem beruhigt, dass ich wusste, sicher und schnell nach Hause zu kommen“, sagt er, als er im LAR-Jet liegt, auf dem Weg nach Luxemburg. „Das lief alles so reibungslos, und seit dem ersten Anruf bei der LAR war immer ein und dieselbe Person im Kontakt mit mir und meiner Familie. Wir fühlten uns gut aufgehoben.“

Den Mut hat Keith durch den Sturz zum Glück nicht verloren: „Wenn ich wieder gesund bin, dann holen wir die Bergtour natürlich nach!“

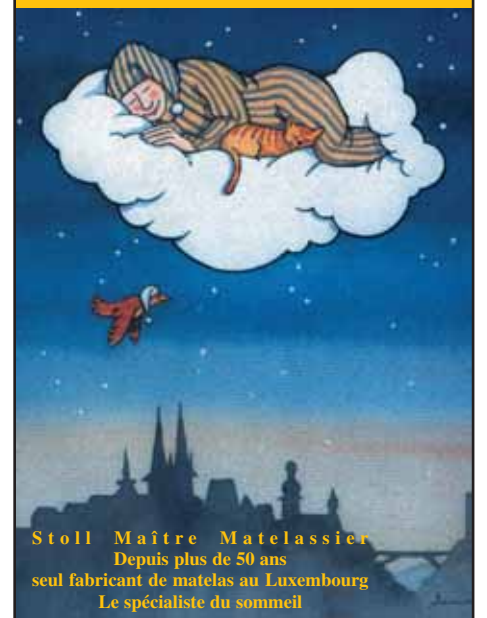


Der LAR-Arzt im Gespräch mit dem Patienten



Der Patient wird in den LAR-Jet geladen

- MATELAS •
- SOMMIERS À LATTES •
- LITS À EAU • LITERIE •



Stoll Maître Matelassier
Depuis plus de 50 ans
seul fabricant de matelas au Luxembourg
Le spécialiste du sommeil

STOLL



Maître Matelassier

MEUBLES DE JARDIN

exposition sur 800m²
Gloster – Kettal – Domiziani

pavillons de jardin –
chaises de plage



271, route d'Arlon
L-1150 Luxembourg

En face de la maternité

Tél. 44 88 60

Fax: 44 88 64

Ouvert du lundi au samedi
inclus de 9 h 00 à 18 h 00

www.matelas.lu



LAR Arzt David Sinclair sichtet die Unterlagen von Pete

14 Stunden Flug: Patientenrückführung aus Fernost

Petes letzte Reise

Es ist Frühstückszeit. Vor Pete*, 68 Jahre, stehen eine Tasse Kaffee, exotische Früchte vom Buffett, im Hintergrund glitzert der Pool, nicht weit ist das Meer, weißer Sand, Palmwedel. Thaiändische Traumkulisse für einen Traumurlaub mit seiner Familie.

Es trifft Pete aus heiterem Himmel, beim Frühstück. Eben war alles noch gut, doch mit einem Mal kann er sich nicht mehr artikulieren. Die Worte sind weg. Petes Herz beginnt

zu rasen. Was ist nur los!? Ihm schwindelt, er muss sich auf den Boden legen, die Augen schließen, ein Arzt wird gerufen. Sofort muss der Urlauber ins Krankenhaus. Es werden Verengungen der Herzkranzgefäße und zwei völlig zerstörte Herzklappen diagnostiziert. Somit kann das Herz seine Pumpfunktion nicht mehr wahrnehmen, was zu einem Mangel an Sauerstoff im Gehirn führt. Noch in Thailand muss er operiert werden: zwei Bypässe und zwei neue Herzklappen bekommt er. Aus der Traum. Seine Genesung verläuft schleppend, Pete hängt an Schläuchen, er muss künstlich beatmet werden. Ganze zweieinhalb Monate ist er nicht transportfä-

hig, seine Familie hofft täglich auf Besserung, doch seine Körperfunktionen bleiben schwach. Als sein Zustand stabiler ist und er aus Sicht der Ärzte vor Ort den langen Flug nach Europa unbeschadet überstehen kann, geht in der LAR-Zentrale der Anruf aus Thailand ein, mit der Frage, ob es möglich sei, den Patienten mit dem LAR-Jet zu holen. Sofort beginnen die Vorbereitungen für diesen dreitägigen Einsatz. Der LAR-Arzt ist im ständigen Kontakt mit den Ärzten des noch immer beatmeten Patienten.

Zwei Tage nach der ersten Alarmierung in der LAR-Zentrale kommt die Crew in Thailand an. Hinter ihr liegen 14 Stunden Flug und zwölf überflogene Länder. LAR Arzt und Flight Attendant fahren sofort zu Pete und besprechen mit dem behandelnden Arzt und dem Pflegepersonal die Transportmaßnahmen für den Flug am kommenden Tag. Der Familie des Patienten, die nervlich am Ende ist, wird genau erklärt, wie der Flug verlaufen wird und auf welche Weise er dabei medizinisch versorgt wird. Das beruhigt sie.

Am nächsten Morgen wird der Patient in einen schmerzfreien Schlafzustand versetzt und in den LAR Jet geladen. Der Rückflug wird 14 Stunden dauern. Ein Tankstopp befindet sich in Dehli, wo 44 Grad im Schatten herrschen. Sofort nach der Landung wird eine mobile Klimaanlage bestellt, die die Kabine während der Zeit am Boden bei angenehmer Temperatur hält, um den angestrengten kranken Organismus von Pete zu schonen. Keine Minute lassen der LAR Arzt und der

Fahrt mit der Ambulanz zum Flughafen (re); der Patient wird in den LAR-Jet geladen (u)



Flight Attendant den Patienten während der 14 Flugstunden aus den Augen.

Zuhause angelangt, wird Pete dem Ärzteteam vor Ort übergeben; der LAR Arzt liefert einen minutiös abgefassten Bericht ab. Petes Werte sind stabil, doch sein Bewusstsein erlangt er nicht mehr. Unerwartet kam es zwei Wochen später zu einem Verschluss der Darmgefäße, was eine lebensbedrohliche Komplikation darstellt. Pete stirbt nach kurzer Zeit im Kreise seiner Familie – in seiner Heimat.

* Name v. d. Redaktion geändert



Notfall in Wittlich (D)

Motorradunfall: „Air Rescue 3“ im grenznahen Einsatz bei Wittlich

Nachbarschaftliche Hilfe im Notfall: Ein Mann war im Raum Wittlich mit seinem Motorrad verunglückt. Weil der deutsche Rettungshubschrauber zu diesem Zeitpunkt jedoch nicht verfügbar war, sprang „Air Rescue 3“ ein. Das LAR-Team war binnen weniger Minuten am Unfallort und transportierte den Schwerverletzten umgehend in die Koblenzer Klinik.

Que s'est-il passé ?

Juin, Centre Hospitalier, Luxembourg. Plus d'un passant a dû s'étonner de ce spectacle : à la mi-juin, pendant une courte période, trois des quatre hélicoptères de la LAR se trouvaient près du CHL. Ce jour-là, comme prévu, "Air Rescue 1" était de service auprès de l'hôpital. "Air Rescue 2" avait transporté un enfant malade qui devait rapi-

dement recevoir des soins à l'hôpital pédiatrique. Environ à la même heure, "Air Rescue 3" avait quitté sa base du Findel, avec également comme destination le CHL: l'hôpital devait remettre à l'équipe de la LAR un échantillon de tissus d'un patient qui devait vite être transporté à Leuven, en Belgique, pour y être analysé.



Ski-Vergnügen in Österreich

Seefeld

Hotel Stefanie **** in Seefeld
1 Woche Halbpension im Doppelzimmer

ab **503 €**

Pitztal

Wellness & Vitalhotel Seppl **** in St. Leonhard
1 Woche Halbpension im Doppelzimmer

ab **599 €**

Kleinwalsertal

Hotel Mohren **** in Oberstdorf
1 Woche Halbpension inkl. Skipass im Doppelzimmer

ab **706 €**

(Preise bei Eigenanreise)

Buchen per Telefon
© 50 10 50

www.sales-lentz.lu
18 Reisebüros in Ihrer Nähe





LAR-Hubschrauber am Einsatzort

Une vache "folle"

Juillet, Waldbillig.
En embarquant une vache limousine, celle-ci a été prise de panique et a blessé le fils de l'agriculteur, âgé de 32 ans, ainsi que le transporteur. Tandis que ce dernier s'en est tiré avec des contusions légères, le jeune homme a dû être transporté à l'hôpital à bord de l'hélicoptère "Air Rescue 2". Entretiens, la vache avait pris la fuite et s'était dirigée vers le centre du village. Etant donné qu'elle se trouvait à proximité d'un groupe d'enfants qu'elle menaçait, une patrouille de police n'a pas hésité à tuer la vache à l'aide d'un fusil à pompe.



Un regard aussi tendre peut cacher un réel danger.

Berdorfs tückische Felsen

August, Berdorf.
Der Alptraum eines jeden Kletterers wurde für einen 62-jährigen Belgier zur bitteren Realität: Er stürzte während des Aufstiegs am Felsen 15 Meter hinab, nachdem er vergessen hatte, den Sicherungsanker einzurasten. Scheinbar nicht allzu schwer verletzt schleppte er sich, auf zwei Holzpflocke gestützt, bis zur Straße. Ein Passant nahm ihn auf und fuhr ihn zu seinem Hotel im Ort. Wenige Minuten später landete dort der LAR Hubschrauber, der den Mann zur weiteren Behandlung in die Klinik St. Louis in Ettelbrück flog.



Grimpeur

Fahrradunfall

Juli, Rossmillen.
Dramatisches Ende einer Radtour: Aus einer Nebenstraße bog eine Autofahrerin auf die Hauptstraße. Dabei übersah sie drei Radfahrer, die aus Richtung Weiswampach kamen. Mit einem von ihnen stieß sie zusammen. Dabei wurde einer der Radler zu Boden geschleudert und schwer verletzt.

Über die 112 wurde ein Notarzt angefordert. Wenige Minuten nachdem der Notruf abgesetzt worden war, landete der Arzt mit „Air Rescue 2“ an Ort und Stelle. Zügig wurde der Patient nach der Erstversorgung in die Klinik nach Ettelbrück geflogen.

Chute de 30 mètres

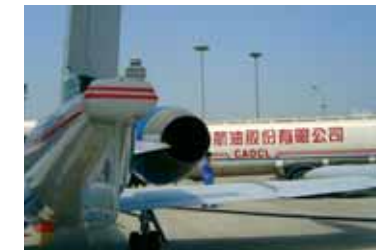


Le patient est embarqué avec précautions à bord de l'hélicoptère.

Juillet, Wiltz.
Action de sauvetage dramatique d'un motocycliste : Dix motards belges roulaient entre Kautenbach et Wiltz. L'un d'entre eux a heurté la glissière de sécurité et a été projeté de l'autre côté. Il a dévalé une pente de 30 mètres et sa chute a finalement été arrêtée par un arbre. Malgré une fracture ouverte du bas de la jambe et de graves contusions, sa tête et son dos étaient restés indemnes. L'hélicoptère de la LAR a immédiatement été appelé d'Ettelbruck. Le médecin du SAMU et un membre de l'équipage de la LAR sont descendu jusqu'à lui à l'aide d'une corde lisse. Après un premier traitement antidouleur, l'homme a été remonté par la pente raide à l'aide d'une civière rigide et a été rapidement amené à l'hôpital St. Louis d'Ettelbruck.



Nonstop-überwachung der Intensivpatientin während des Fluges



LAR-Jet am „Peking Airport“

Weit entfernt lag der Zielflughafen der LAR-Crew, die eine Schlaganfallpatientin in die Heimat rückführte: Peking Airport.

Im Reich der Mitte

Denguefieber – LAR holt Mitglied aus Afrika

Wenn aus einer Mücke eine Krankheit wird

Es war nur ein kleiner Stich, der Rüssel einer winzigen Mücke der Gattung Aedes albopictus, der sich in die Haut von Herrn C. bohrte und damit jene Tropenkrankheit auslöste, die sich zunächst durch einen schweren Fieberschub bemerkbar macht: das Dengue-Fieber.

Die Familie C. aus Luxemburg war nach Afrika gereist, um dort eine zweiwöchige Rundreise zu machen. Bereits ein paar Tage nach ihrer Ankunft zeigten sich bei Herrn C. einige der typischen Krankheitssymptome: Anfälle von hohem Fieber, Schweißausbrüche, schwere Gelenk- und Muskelschmerzen... Die Ärzte vor Ort diagnostizierten fälschlicherweise eine Malariainfektion. Die Behandlung vor Ort scheint mehr als fraglich, und die Familie weiß nicht mehr weiter. Ratlos wendet sie sich an die LAR. Unmittelbar nach dem Anruf beginnen zeitgleich mit der medizinischen Aufklärung des Falles die Vorbereitungen für den Flug. Der Patient sollte in Ghana, sieben Flugstunden von Luxemburg entfernt, abgeholt werden. Eine LAR Ärztin bespricht die Symptome mit den afrikanischen Kollegen und hält Rücksprache mit dem Hamburgischen Tropeninstitut

LAR kontaktiert Hamburger Tropeninstitut

um sich die neuesten Therapieoptionen bestätigen zu lassen. Derweil bereiten die LAR-Flugdispatcher den langen Flug vor. Es werden Überflugrechte eingeholt, Visa für die Crew organisiert, die Flugroute geplant und der Standort fürs Zwischentanken in der Sahara festgesetzt. Das Wetter wird gecheckt, der Jet betankt. Der

Flight Attendant belädt das Ambulanzflugzeug mit der nötigen medizinischen Ausrüstung. Auch an das Insektenvernichtungsspray denkt er, das, un-

schädlich für den Menschen, kurz vor dem Abflug in Ghana den Jet ausdampfen soll, um ein Einschleppen einer Tiger- oder Malaria-Mücke nach Luxemburg auszuschließen.

48 Stunden nach dem ersten Kontakt mit der Familie des Patienten befindet sich die LAR Crew, bestehend aus zwei Piloten, einem Facharzt und zwei Assistenten, an der Seite des Kranken.

Sicher und schnell wird er nach Luxemburg geflogen, wo er fachmännisch in der Abteilung Maladies Infectieuses des CHL in Luxemburg weiterbehandelt wird.



Eine Tigermücke sticht zu (oben); Zwischentanken in der Sahara: LAR Arzt David Sinclair hält per Satellitentelefon Kontakt zur LAR-Zentrale (Mitte); Ankunft in Ghana: Chefpilot Guckert und zwei einheimische Handling Agents (unten)

Grillunfälle – die traurige Sommer“tradition“

Das jährliche Inferno am Grill

Moestroff, Mitte Juli. Wieder ein Grillabend, der in einem furchtbaren Unglück endete: Ein Mann hatte mit einem Brandbeschleuniger das Grillfeuer anzufachen wollen. Dabei kam es zu einer Stichflamme, der Mann erlitt Verbrennungen zweiten Grades an Händen, Brust und im Gesicht. Der Notarzt veranlasste eine umgehende und schnelle Verlegung des Patienten in eine Spezialklinik nach Liège mit dem LAR-Hubschrauber. Es ist 20 Uhr als die Crew von „Air Rescue 2“ alarmiert wird. An Bord befindet sich auch LAR Flight Attendant Bert Oosters, der eine langjährige Erfahrung mit der Behandlung von Verbrennungspatienten hat. Schnell, sicher, schonend und unter bester medizinischer Betreuung gelangt der Schwerverbrannte innerhalb von 30 Minuten in die Spezialklinik nach Lüttich. Bert: „Verbrennungen, egal welchen Grades, bedürfen einer schnellen und korrekten Behandlung, wenn Schlimmeres vermieden werden soll. Infektionen, Unterkühlung, Schock – dies kann unter Umständen bei verzögerter Behandlung zum Tod führen.“



Bereits einen Monat zuvor hatte sich in Flaxweiler ein ähnlicher Unfall zugetragen. Eine Frau hatte ebenfalls versucht, mit flüssigem Brandbeschleuniger das Feuer ihres Grills anzufachen, wobei sich eine Stichflamme entwickelte. Zunächst war die schwerverbrannte Frau in das Dienst tuende Krankenhaus in Luxemburg geflogen worden. Nach der dortigen Erstversorgung wurde sie ein zweites Mal in den LAR-Hubschrauber geladen, der sie auf direktem Weg in die Spezialklinik nach Liège flog.



Manchmal muss es besonders schnell geh'n...

Info LARReport

Was versteht man unter „The golden hour of shock“?

Bei schweren Unfällen, wie sie hier zu Lande leider nicht selten vorkommen, benötigen die Verunglückten so schnell wie möglich Hilfe. Jede Minute zählt.

Es ist erwiesen, dass die Prognose des schwerverletzten Unfallopfers umso besser ist, je schneller fachgerechte Hilfe eintrifft. Die erste Stunde nach dem Unglück, „The golden hour of shock“ (wörtlich: „die goldene Schockstunde“), scheint hier eine zentrale Rolle zu spielen. „Golden“ wird diese Stunde genannt, weil sie Gold wert für den weiteren Behandlungs- und somit Genesungsverlauf des Patienten ist. Was in dieser Zeit für den Patienten medizinisch getan wird, kann lebenslange Gesundheitsschäden verhindern oder vermindern. Schnelle Schockbekämpfung heißt deshalb auch: schneller Transport in ein Krankenhaus mit spezieller Unfall-Fachabteilung. Auch wenn das heute selbstverständlich klingt, so ist die Wichtigkeit dieser schnellen Erstbehandlung erst in den vergangenen fünf Jahrzehnten wirklich klar geworden.

Das Schlagwort „golden hour“ wird aber inzwischen auch auf viele andere Bereiche ausgedehnt: Zum Beispiel sollte ein Patient mit akutem Herzinfarkt deshalb nach aktuellen Leitlinien innerhalb von 90 Minuten im Herzkatheterlabor sein und der Schlaganfallpatient umgehend auf eine spezialisierte Überwachungsstation, die „Stroke Unit“, gebracht werden.

Ob Ambulanz oder Rettungshubschrauber eingesetzt werden, entscheidet letztendlich zum einen der Schweregrad der Verletzung oder Erkrankung, zum anderen die Entfernung zum nächsten Krankenhaus.

Mann unter Traktor begraben

Dalheim, Mitte Juni.

Ein Arbeitstag wie jeder andere: Ein Landwirt arbeitet mit dem Traktor auf seinem Feld. Als er den Hang hinauf fährt, kippt sein Traktor plötzlich um und begräbt ihn unter sich. Dabei wird sein Oberkörper zwischen dem Fahrersitz und dem Erdboden eingeklemmt.

Unter größten Anstrengungen gelingt es ihm, sich mit letzter Kraft selbst zu befreien. Schwer verletzt liegt er dann jedoch knapp zwei Stunden neben dem Gefährt, ehe ihn ein benachbarter Landwirt zufällig findet und sofort die 112 alarmiert. Wenige Minuten später setzt neben ihm der rettende LAR-Hubschrauber auf, der ihn sofort in die Klinik fliegt.



Zwei Stunden hatte der Verunglückte neben dem Traktor auf Hilfe warten müssen

**HAVE YOU SEEN
OUR PRODUCT MANAGER,
PETE STORM?**



**ANY INFORMATION,
PLEASE CONTACT US.**

**PS: PETE, IF YOU READ THIS,
DON'T FORGET THE CLIENT
MEETING AT 3:30 ON TUESDAY!!**

Search Inc. Phone ??? ??? ???
Search Inc. Phone ??? ??? ???
Search Inc. Phone ??? ??? ???
Search Inc. Phone ??? ??? ???
Search Inc. Phone ??? ??? ???
Search Inc. Phone ??? ??? ???
Search Inc. Phone ??? ??? ???
Search Inc. Phone ??? ??? ???

Stop missing each other. Start HiPath.

With HiPath® solutions from Siemens, everyone in your company is reachable. But don't worry, nobody has to deal with a flood of calls or e-mails. Because everybody decides for themselves, exactly when, by whom and how they can be reached. Which substantially speeds up your business and delights your customers. Because HiPath puts them in touch with the people and information they need – through a single number, any time, anywhere. And that's as efficient as it gets. Interested? For more information see www.communications.siemens.lu. Or call us at: +352 43843-1.

HiPath – Total Business Communications

SIEMENS

„Air Rescue 3“ offiziell in deutsches Rettungswesen integriert

Im Notfall muss Hilfe grenzenlos sein

„Air Rescue 3“ fliegt! Das Treffen der Innenminister aus Luxemburg, dem Saarland und Rheinland-Pfalz am 6. Juni 2005 in Nittel machte das offiziell, was im Grunde schon seit langem und ohne viele Worte selbstverständlich war: Im

Notfall kennt Hilfe keine Grenzen. Luxemburg, das Saarland und Rheinland-Pfalz arbeiten Hand in Hand, wenn es darum geht, Menschen in Not schnelle Hilfe zukommen zu lassen.



Gemeinsame Sache!

Im grenznahen Nittel an der Mosel trafen sich Anfang Juni die Innenminister der benachbarten Länder: der luxemburgische Jean-Marie Halsdorf, die saarländische Annegret Kramp-Karrenbauer und Karl-Peter Bruch aus Rheinland-Pfalz. Bekräftigt werden sollte bei ihrem Treffen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit des Rettungswesens, insbesondere die offizielle Einführung des LAR-Hubschraubers „Air Rescue 3“, der fortan in das grenznahe deutsche Rettungswesen miteingebunden ist. Dies vor allem im Rettungsdienstbereich Trier, wozu auch die wenig besiedelten und im Notfall schwer zu erreichenden Gebiete Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Daun und Trier-Saarburg gehören. Dem dritten Hubschrauber der LAR kommt somit eine zweifache Rolle zu, denn in Luxemburg wird er – ausschließlich – für Verlegungsflüge eingesetzt, so genannte Sekundäreinsätze. Auf diese Weise sind die beiden anderen Rettungshubschrauber „Air Rescue 1 und 2“ nonstop einsatzbereit und im Notfall jederzeit verfügbar. Eine sinnvolle Auslastung des auf der LAR-Basis stationierten „Air Rescue 3“ wird durch die Zusammenarbeit mit den angren-

zenden Ländern Saarland und Rheinland-Pfalz erreicht. Der Hubschrauber entspricht allen Sicherheits- und Qualitätsstandards; seine medizinische und hochmoderne Innenausstattung ermöglicht den Transport von Schwerverletzten oder Intensivpatienten.

Nonstop dienstbereit stehen auf der LAR-Basis neben dem Hubschrauber der Pilot, ein Arzt und ein LAR-Flight-Attendant (der auch Intensivkrankenpfleger ist). Im Schnitt fliegt „Air Rescue 3“ zwei bis drei Rettungseinsätze pro Tag im grenznahen Gebiet.

Nicht lange her, da galt: Zollkontrolle statt Herz-OP

Während sich die grenzüberschreitende Hilfe zwischen Deutschland und Luxemburg ausnehmend gut gestaltet, kann dies vom Nachbarn Frankreich leider nicht behauptet werden. Dort scheint die Idee Europa eine Idee zu bleiben. Bei Primäreinsätzen gewährt die Grande Nation selbst im Notfall das Überfliegen der Grenze nicht. Statt „Schengen“ ein Eiserner Vorhang? Verlegungsflüge wurden bis vor nicht allzu langer Zeit durch einen Zollstop unterbrochen, wie etwa im Falle der kleinen Amélie: das zwei Tage alte Baby litt an einem lebensbedrohlichen Herzfehler und musste um-

gehend nach Straßburg in eine Spezialklinik geflogen werden. Doch Pustekuchen – von „schnell“ konnte keine Rede mehr sein, als der LAR-Heli aufgefordert wurde, sich während 20 Minuten einer Zollinspektion am Flughafen Straßburg zu unterziehen. Glücklicherweise hat Amélie überlebt. Bleibt zu hoffen, dass wir auch bei Notfalleinsätzen in grenznahen Gebieten in Frankreich nicht mehr allzulange hilflos zusehen müssen, bis einem Verunglückten aus dem 80 km weit entfernten Nancy Hilfe aus der Luft zukommt, während die LAR innerhalb von 5 Minuten vor Ort wäre.

Frei im Kopf, frei im Handeln

Sämtliche Innenminister der drei Länder, die sich in Nittel zur Feier des Tages einfanden, lobten, dass gerade dieser Tage, da sich eine gewisse Europamüdigkeit breit mache, dieses Projekt grenzüberschreitender Zusammenarbeit mit gutem Beispiel vorangehe. Europa lebt also doch!

Goldene Ehrenmedaille für René Closter

Der rheinland-pfälzische Innenminister Bruch lobte in seiner Rede LAR Präsidenten René Closter und verlieh ihm die goldene Ehrenmedaille seines Landes. Er erinnerte dabei auch an die spektakuläre Rettungsaktion bei Bingen am Rhein im vergangenen Jahr, wo der LAR Hubschrauber mit Hilfe einer Seilwinde einen verunglückten Kletterer gerettet hatte.

Die rheinland-pfälzische goldene Ehrenmedaille



Transport eines Intensivpatienten

Wenn das Leben an einer Maschine hängt

Ein Patient ist an eine 80 kg schwere Herzpumpe angeschlossen. Ohne die Maschine würde er sterben. Dringend muss er jedoch in eine Spezialklinik verlegt werden: eine logistische Meisterleistung steht dem LAR-Team bevor...

Hätte sich auch nur ein Kabel an der Maschine gelöst, an die Herr K., ein ausländischer Topathlet, angeschlossen war, wäre dies sein sicherer Tod gewesen. Der beatmete Intensivpatient war aufgrund schwerster Herzprobleme an eine so genannte Intra-Aortic-Balloon-Pumpe (IABP) angeschlossen, die seine Herzfunktion zeitweilig übernahm. In einer Spezialklinik musste nun dringend seine weitere Behandlung erfolgen. Doch wie sollte Herr K., selbst von robustem Körperbau und derart verkabelt, dorthin gelangen?

Die einzige Möglichkeit: Mit dem LAR-Jet. Der Verlegungsflug in die eine Flugstunde entfernte Spezialklinik erforderte maximale Konzentration – und Muskelkraft. Über zwei Stunden dauerten allein die Vor-



Der Patient wird von LAR-Flight-Attendant Jeroen Depoortere für den Flug vorbereitet und samt aller lebenserhaltender Apparate in den LAR-Jet gebettet.



bereitungen für den Transport. Acht zusätzliche Helfer wurden benötigt, um den 90 kg schweren Patienten samt Herzmaschine in den Ambulanzjet zu laden. Neben dem medizinischen Team der LAR befand sich eigens ein allein für die IAB-Pumpe zuständiger Techniker an Bord. Und so gelangte der Patient ohne Komplikationen ans Ziel.

Sicherlich verdankt er der Maschine sein Leben – aber auch der Erfahrung, der Kompetenz und dem Teamgeist der LAR-Crew.

Für Ihr Wohlbefinden
von Kopf bis Fuss

Kosmetik - und Körperpflege Artikel -
Nahrungsergänzungsmittel Inkontinenz
Produkte - Pediküre und Maniküre Arti-
kel - Zahnpflege Artikel - Blutdruck-
messgeräte - Entspannungs- und
Wellnessgeräte - Mietervice für Baby-
waagen, Stillpumpen und Siss Baby-
control Geräte - ...

Gutschein im Wert von 10,00 Euro
1 Gutschein pro Person und pro Einkauf,
gültig bis zum 31.10.2005

Centre Mercado • an der Sandkaul • L-6677 Merttert
Tél.: (+352) 26 71 33-1 • Fax: (+352) 26 71 33-20

By **Hospilux**



Die Triebwerke der LAR Hubschrauber

Das fliegende Kraftwerk

Zweitausendachthundert Kilogramm: so viel wiegt ein Hubschrauber der LAR. Täglich wird dieses Gewicht in die Luft befördert, wo es sich wendig und elegant, fast libellengleich fortbewegt. Um diese Performance zu erreichen, benötigt man jedoch eine ungeheure Antriebskraft.

Blick von oben auf den Hubschrauber und ein ausgebautes Triebwerk. Regelmäßig werden diese gewartet.

Die Antriebskraft kommt aus den zwei Triebwerken des Hubschraubers, die auf der Fluggastzelle, also auf dem Dach, montiert sind. Im Folgenden wird erklärt, wie diese arbeiten: Nach dem Routinecheck der Cockpit-Instrumente schaltet der Pilot zunächst die Kraftstoffpumpen ein. Anschließend schaltet er die Generatoren für die Stromerzeugung dazu. Der elektronische Anlassvorgang beginnt. Ein Triebwerk funktioniert im Grunde nach dem gleichen Prinzip wie jeder Motor:

Luft wird angesaugt und durch einen Kompressor komprimiert, diese wird dann mit Kraftstoff angereichert, welcher durch eine kontrollierte Flamme gezündet wird (Zündkerzen!). Es entsteht Hitze. Dadurch breitet sich die Luft explosionsartig aus. Mit der frei gewordenen Energie wiederum entsteht Antriebskraft, die den Motor – respektive die Turbine – in Drehung versetzt. Et voilà, das Auto fährt, der Hubschrauber fliegt.

Das Pratt&Whitney 207 – Triebwerk der LAR Hubschrauber

A) Luft wird gefiltert (1).....

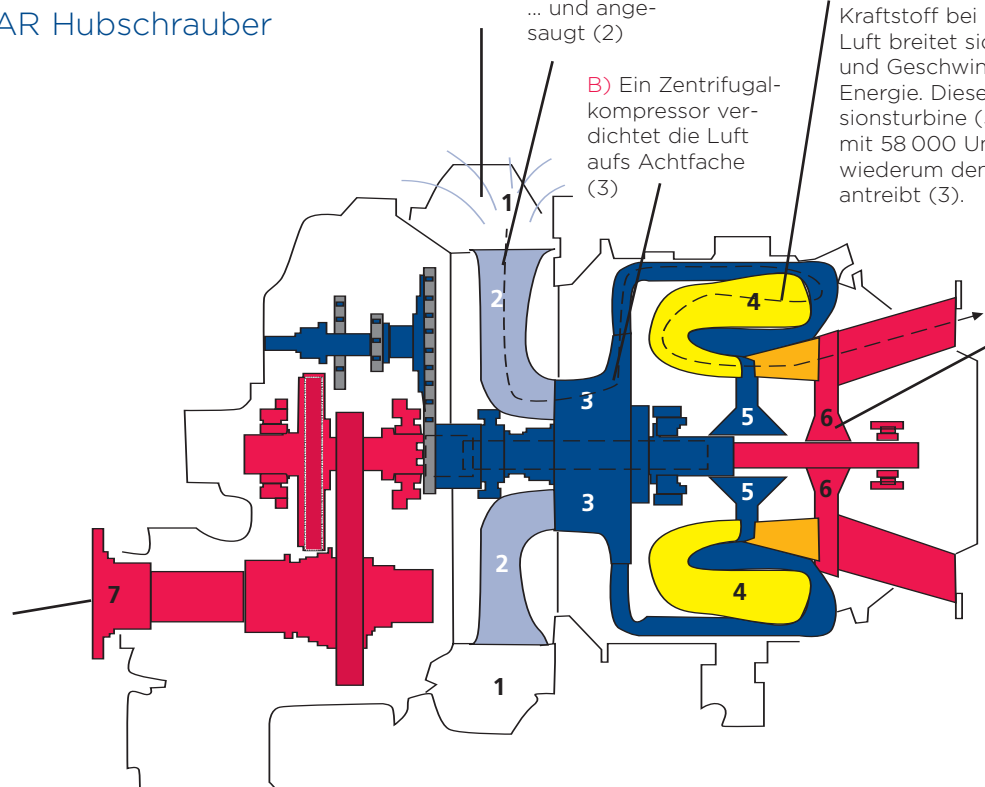
... und angesaugt (2)

B) Ein Zentrifugalkompressor verdichtet die Luft aufs Achtfache (3)

C) Die verdichtete Luft gelangt in die Brennkammer (4). Um die Kammer herum befinden sich 12 Kerosin-Einspritzdüsen. Durch ein einmaliges Zünden zweier Zündkerzen verbrennt der Kraftstoff bei maximal 12 000°C, die Luft breitet sich mit ungeheurer Wucht und Geschwindigkeit aus und erzeugt Energie. Diese wird auf die Kompressionsturbine (5) übertragen, welche sich mit 58 000 Umdrehungen bewegt und wiederum den Zentrifugalkompressor antreibt (3).

D) Anschliessend strömt die Luft durch die Arbeitsturbine (6) und treibt diese an. Mit 40 000 Umdrehungen wird eine „Welle“ angetrieben, die das Hauptgetriebe mit 6000 Umdrehungen antreibt. Das Hauptgetriebe dreht dann den Hauptrotor mit 392 Umdrehungen.

E) Das Hauptgetriebe wird von der Hauptantriebswelle (7), die ihre Kraft von der Arbeitsturbine (6) erhält, mit 6000 Umdrehungen angetrieben



Die Pratt&Whitney 207 Hubschrauberturbine

Triebwerksleistung	660 PS pro Triebwerk
Gewicht	100 kg pro Triebwerk
Abgas-temperatur	bis zu 970° C
Kerosinverbrauch	Pro Minute und pro Triebwerk 2 Liter
Kosten	200 000 € pro Triebwerk
Startzeit	eine Minute nach Anlassen der Turbinen



Ein Triebwerk wird ausgewechselt (o); LAR Mitarbeiter Gaston Gengler und Michael Schaffrath präparieren das Triebwerk für den Einbau nach den Wartungsarbeiten (u)

Info LARReport



Captain Peter Möller

Seit Juli 2005 hat die LAR einen neuen Hubschrauberchefpiloten. Captain Peter Möller fliegt seit 28 Jahren Hubschrauber. Begonnen hat seine Karriere 1977 bei der Bundeswehr. Ab 1983 arbeitete er als Ausbildungs- und Flugbetriebsleiter und schließlich als Geschäftsführer bei der Hubschrauberfirma Air Lloyd in Bonn-Hangelar (Deutschland). Möller ist lizenzierter Hubschrauber-Fluglehrer, besitzt eine Instrumentenflugberechtigung und ist beim deutschen Luftfahrtbundesamt als anerkannter Prüfer gemeldet.

Als Chefpilot der LAR Hubschrauberabteilung ist er nun Vorgesetzter von elf festangestellten und zwei freischaffenden Hubschrauberpiloten.

Anzeige

Dir vertraut hinnen, si vertrauen eis



CARROSSERIE COMES&CIE

Zone Industrielle "Bombicht" • L-6947 NIEDERANVEN • Tél.: (352) 34 11 32-1
Fax: (352) 34 11 30 • e-mail: info@comes.lu • www.comes.lu

Teil 3: Starke Blutung

Die Aller-Erste Hilfe

Es kann beim Heckenschneiden, beim Heimwerken oder beim Rasenmähen passieren: eine Verletzung, die zu einer **starken Blutung** führt.

Tröpfelnde Blutungen, wie etwa Nasenbluten oder jene, die durch kleinere Schnittwunden entstehen, sind meist nicht schlimm. Handelt es sich jedoch um fließende oder gar pulsierende Blutungen, müssen diese so schnell wie möglich gestillt werden. Beim Erwachsenen kann der Verlust von einem Liter

der lebenswichtigen roten Flüssigkeit bereits lebensgefährlich sein (durch den Körper eines Erwachsenen fließen durchschnittlich sechs Liter Blut). Bei einem Säugling oder Kleinkind reicht ein entsprechend geringerer Blutverlust. Im Folgenden erklären wir, was im Notfall zu tun ist. Einen Erste Hilfe Kurs ersetzen unsere Tipps jedoch nicht. Regelmäßig können diese Kurse jedoch bei unseren Partnern der Croix Rouge oder der Protection Civile belegt werden.

Allgemeines zur Blutstillung

Die Blutung muss am liegenden Verletzten gestillt werden. Durch einen starken Druck auf die Blutungsquelle lässt sich beinahe jede Blutung stillen.

Oft muss dabei auch kräftig auf die Wunde gedrückt werden. Hierzu sollten, wenn vorhanden, sterile Kompressen verwendet werden (z.B. Mullbinden aus dem Verbandskasten, zur Not saubere Tücher).

Eine starke Blutung kann zum Schock führen, der lebensbedrohlich werden kann. Melden Sie deshalb sofort nach der ersten Wundversorgung den Notfall bei der **112**, sprechen Sie dem Patienten gut zu und lagern Sie seine Beine hoch.

Die Blutstillung an Arm und Bein

Halten Sie den Arm des Verletzten hoch: liegt die Blutungsstelle höher als das Herz, vermindert sich die Blutung automatisch.

Greifen Sie mit vier Fingern auf der Innenseite des Oberarms in die Muskellücke und drücken Sie feste dagegen (siehe Illustration!) Dieses Abdrücken bewirkt, dass die zur Wunde führende Arterie gegen den innen liegenden Knochen gedrückt wird. So wird die Blutzufuhr zur Blutungsstelle vermindert.

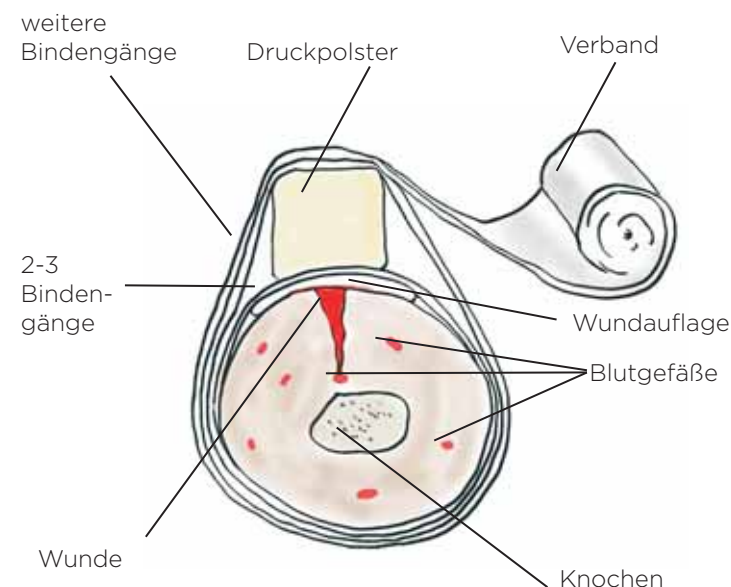
Blutungen am Bein stillen Sie durch **Aufpressen** oder **festes Aufdrücken von sterilen Kompressen** (Mullbinden oder sterile Tücher) auf die Wunde.

Der Druckverband

Um Blutungen zu stillen, hilft es auch, auf verletzte Gefäße im Wundbereich Druck mit Hilfe eines Druckpolsters auszuüben: Ein Ersthelfer hält den Arm des Betroffenen hoch. Ein zweiter Helfer legt den Druckverband an:

1. Verbandpäckchen öffnen!
2. Sterile Wundauflage auf die Wunde legen und Verband 2-3 Mal herumwickeln.
3. Druckpolster (Verbandpäckchen, Brillenetui, Portemonnaie...) auf Wundbereich legen.
4. Weiter mit Druck den Verband umwickeln. Verbundenes Körperteil möglichst hoch lagern!

Schema Druckverband



Blutungen an Kopf und Rumpf

Auf die blutende Stelle möglichst **sterile Kompressen aufpressen**.

Falls es die Körperform zulässt: Druckverband anlegen, ansonsten weiterhin aufpressen, bis der **Notarzt** eintrifft.

Amputationsverletzungen

Allgemein gilt: **abgetrennte Gliedmaße** oder große Hautteile könne heutzutage durch professionelle chirurgische Maßnahmen wieder angenäht, bzw. „replantiert“ werden. Damit das gelingt, ist es wichtig, dass das Amputat (abgetrennter Finger, Arm, Bein, Ohr...) möglichst unbeschädigt ist und zwischen **Unfall und Operation nur wenig Zeit liegt**.

Finden Sie ein Amputat an der Unfallstelle, so wickeln Sie es wie vorgefunden in ein trockenes steriles Verbandtuch. **Nicht säubern, nicht abwaschen!**

Wenn möglich, in einen wasserdichten Plastikbeutel einpacken. Diesen in einen zweiten wassergefüllten Beutel packen, in welchem kühlende Eiswürfel schwimmen. Vorsicht: Gewebeteile dürfen das Eis nie direkt berühren.

Hinweis

Ab September bietet die Protection Civile Erste Hilfe Kurse für Jedermann an. Infos unter Telefon: 493 492

Changement

Vous vous êtes marié, séparé, vous avez eu un enfant? Vous avez changé d'adresse, de banque? N'oubliez pas de nous le signaler en remplissant l'avis de changement ci-dessous et en nous le renvoyant à notre adresse: Luxembourg Air Rescue A.s.b.l., 175A, rue de Cessange, L-1321 Luxembourg. Ce formulaire se trouve aussi sur www.lar.lu

Numéro de membre:

Nom/Prénom:

Numéro de sécurité sociale/Date de naissance:

Changement d'adresse:

Ancienne adresse:

Nouvelle adresse:

Changement d'état civil:

mariage naissance séparation décès

Nom et prénom du nouveau co-affilié:

Numéro de sécurité sociale/date de naissance:

Changement de banque:

Anciennement: nom de la banque ou CCP/n° de compte:

Actuellement: nom de la banque ou CCP/n° de compte:

Date et signature:

Impressum

LAR-Report est le périodique officiel de la LAR A.s.b.l. Pour les membres, l'abonnement est compris dans le montant de la cotisation annuelle.

Editeur et régie publicitaire: Luxembourg Air Rescue A.s.b.l., 175A, rue de Cessange L-1321 Luxembourg
Tél.: (+352)48 90 06
Fax: (+352)40 25 63
www.lar.lu
e-mail: info@lar.lu
Titre: Guy Wolff / WORT

Rédactrice en chef: Almut Christine Ayen

Photos: LAR
Ont collaboré à ce numéro: Almut C. Ayen

Layout: Almut C. Ayen
Illustrations: Almut C. Ayen

Impression: imprimerie saint-paul luxembourg s.a.

La reproduction complète ou partielle des textes est permise après autorisation préalable de l'éditeur. La LAR décline toute responsabilité pour l'envoi spontané de manuscrits et photos.

Relation bancaire: Dexia/BIL, IBAN: LU84 0020 1167 9560 0000

EURAMI-Präsident besucht LAR

Dr. Michael Weinlich,
Präsident von
EURAMI



Zu einer Stippvisite fand sich im Juli der EURAMI (European Aeromedical Institute) - Präsident Dr. Michael Weinlich bei der LAR ein. Mit LAR-Präsident René Closter, der sich in Sachen EURAMI als Vize von Weinlich engagiert, wurden Neuigkeiten die Organisation betreffend besprochen: EURAMI, gegründet in Stuttgart im Jahr 1992 als gemeinnütziger Verein, setzt sich zum Ziel, europaweit medizinische Qualitätsstandards in der Ambulanzfliegerei und bei den Rettungshubschraubern zu setzen. So wird es endlich möglich sein, die Anbieter mit zeitgemäßen medizinischen Standards, wie etwa die der LAR oder der DRF (Deutsche Rettungsflugwacht) bzw. der Schweizer REGA, objektiv von Billiganbietern zu unterscheiden. Zur gehobenen medizinischen Qualität gehören nicht nur gute Geräte, sondern auch ein einwandfreier Flugbetrieb und gut ausgebildete Ärzte und Rettungsassistenten. Mittlerweile haben die amerikanischen

Luftrettungsorganisationen, Versicherungen und Krankenhäuser das EURAMI Qualitätslabel als sehr wichtig für die Beurteilung transatlantischer Anbieter bewertet. Neuerdings wird die EURAMI Zertifizierung von der amerikanischen Zertifizierung CAMTS als gleichwertig anerkannt, so wie wir die amerikanische Zertifizierung ebenso anerkennen. Dadurch ist es jetzt möglich, die Qualitätsanbieter aus der Menge aller Anbieter zu beiden Seiten des Atlantik leicht herauszufinden. Weinlich: "Wir können zuversichtlich sein: Auf unserem EURAMI-Treffen im Juni zogen wir eine positive Bilanz des vergangenen Jahres. Das EURAMI-Zertifikat ist jetzt weltweit anerkannt und wir freuen uns besonders, dass die LAR die erste Organisation war, die erfolgreich das EURAMI Zertifikat erhalten hat, gemäß des Ausspruchs von LAR-Präsidenten Closter: „Kleines Land, große Luftrettung!“

Mitgliederinfo

Studium: Abschluss oder Fortführung?

Falls Sie Ihr Studium fortführen, möchten wir Sie bitten, uns eine Kopie Ihrer Studienbescheinigung für das Schuljahr 2005/2006 zukommen zu lassen. Denn nur volljährige Kinder, die noch studieren, genießen unseren Leistungsschutz über die Eltern. Falls Sie Ihr Studium beendet haben oder einen Beruf ausüben und weiterhin an unseren Leistungen interessiert sind, bitten wir Sie, den Mitgliedsantrag (S.21) auszufüllen und an uns zu senden. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen. Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.
Tel: 48 90 06

Ihre LAR-
Mitgliederverwaltung

VIIIème Salon de Peinture & Sculpture

Kunst zum Wohle der LAR

Im Jahr 1989 eröffnete Nico Schenk den ersten "Salon de Peinture & Sculpture" in Huldange im Norden des Landes. Zweifler prophezeiten ein nur geringes Interesse an dieser Kunstausstellung, zu ablegen sei der Veranstaltungsort. Doch sie sollten im Unrecht sein: Innerhalb von nunmehr 16 Jahren hat sich dieses Wohltätigkeitsevent zu einem nicht mehr wegzudenkenden Termin in Luxemburgs Kulturlandschaft entwickelt. Nico Schenk, selbst ausstellen-

der Künstler: "Mittlerweile kommen die Besucher aus dem ganzen Land und aus den angrenzenden Ländern. Die Auswahl der nationalen und internationalen ausstellenden Künstler prüfen wir sorgfältig. Den Erlös der verkauften Bilder spenden wir einem guten Zweck. Dieses Mal werden wir die Summe der LAR zukommen lassen."

Der "Salon" findet statt vom 21.10. bis 6.11. 2005 im Centre Culturel in Huldange. Nähere Infos unter www.lar.lu

Kooperation

Der Polizeihubschrauber

Im Dezember vergangenen Jahres kaufte der Staat eine neue Maschine vom Typ MD902 für Polizeizwecke. Nach einer europaweiten öffentlichen Ausschreibung für einen Betreiber der Maschine fiel die Wahl auf die Air Rescue. Der Vorteil: es besteht bereits eine funktionierende operationelle Infrastruktur: Die LAR stellt der Polizei Piloten zur Verfügung und kümmert sich um die Organisation der Wartungsarbeiten. Während dieser stellt die LAR der Polizei ihre Ersatzmaschine zur Verfügung.

Die LAR wird für das Betreiben des Hubschraubers von der Polizei bezahlt. Auf diese Weise tragen beide Parteien den Vorteil: auf der einen Seite die Polizei, der die LAR ein kompetenter Helikopterbetreiber ist und auf der anderen Seite die Air Rescue selbst, die ihr Budget durch diese Kooperation auf-



Der luxemburgische Polizeihubschrauber

bessert. Dies ausschließlich im Sinne ihrer Aufgabe: mit Hilfe von Rettungshubschraubern und Ambulanzjets Menschen in Not zu helfen, rund um die Uhr.

20 ans Copenhague avec Luxair



Prix anniversaire

*154 € taxes comprises (au 13.09.2005)

Frais d'émission non inclus. Tarifs soumis à certaines conditions. Sous réserve de fautes d'impression et de vente intermédiaire.

• vols exclusivement en Embraer "Eurojet"



Informations dans votre
agence de voyages
ou au Call Center Luxair
(+352) 2456-4242

Voyager en bonne compagnie

www.luxair.lu

Nie vergiessen!

Un d'Air Rescue e ganz groussen Merci fir hir Gentillesse an hir Hëllef, Dir hut mir an enger schrecklecher Situatioun gehollef. Ech wärd et nie vergiessen.

Mariette Wolff-Kinnen

Merci

D'Kanner an d'Joffer aus der Spillschoul Brouch soen der Air Rescue nach emol en häerzleche Merci fir hiren Asaatz an hir Hëllef den 20.6.2005!



Anges gardiens

J'en profite pour vous remercier TOUS... pour vos capacités, vos efforts, votre rapidité de tous les jours... et surtout pour avoir tout fait pour mon petit ami C. en juin. Vous lui avez sauvé sa jambe gauche, et je dirais même sa vie!!

MERCI à vous tous et spécialement aux gens qui ont été présent au sauvetage de C.!

Vous êtes bien plus que des anges gardiens - vous venez pourtant du ciel - mais vous êtes bien réels. Merci.

P. M.

Chère LAR

Mon mari est rentré de l'hôpital après 10 jours. Il va mieux, mais souffre encore. Nous sommes très contents d'être chez nous et nous profitons des beaux jours dans notre jardin.

Première sortie aujourd'hui avec un kiné. Il est content et refait des projets de voyage. Bon signe, non ? Nous vous remercions et nous avons beaucoup apprécié votre service, la compétence, la gentillesse, la ponctualité et la bonne humeur. Elle nous faisait du bien après ces jours de stress à l'hôpital de Las Palmas. Bravo pour votre équipe!

Bien à vous tous!

Mme Levi

Bonjour à tous !

En juillet, j'ai eu un accident de voiture. C'est vous qui êtes venus me chercher pour me porter à l'Hôpital du Kirchberg. Je tiens à vous en remercier très profondément! Il est très probable que vous m'avez sauvé la vie ! Je n'ai aucun souvenir de ce qui s'est passé, je ne peux donc malheureusement pas remercier personnellement les personnes qui étaient dans l'hélicoptère ce jour-là pour leur rapide intervention.

Après un long séjour à l'hôpital, je suis maintenant complètement remise. Après toutes les choses tristes vues à la télé ou lues dans les journaux, des personnes comme vous redonnent confiance en l'homme et en la vie. Encore Merci !

B.

First smile in many days

Dear Sirs,

On Friday, 17th June, your company repatriated my wife from Malaga. The purpose of this communication is to express my thanks to the team involved. The medical team, Dr. Gert Muurling and Jeroen Depoortere were excellent.

From the time they arrived at the hospital in Malaga until my wife was safely in bed at our local hospital they were exceptional. The jour-

ney was swift and my wife was relatively comfortable. It is perhaps unfair to single out one individual in the team. However, Jeroen was outstanding. On the final leg of the journey, apart from his nursing skills his humour became apparent. The conversations in the ambulance allowed my wife to smile for the first time in many days.

My thanks to all involved in the repatriation!

Sincerely,

David Thomas

Mitgliedsantrag

ausfüllen - ausschneiden - einsenden

Name / Vorname:
 Straße / Hausnummer:
 PLZ / Ort:
 Telefon privat:
 Telefon Büro / GSM:
 Sozialversicherungsnummer oder Geburtsdatum:

Ehemann(frau) Lebenspartner(in) (falls gleiche Adresse)

Mädchen- und Vorname:
 Sozialversicherungsnummer oder Geburtsdatum:

Kinder: Name / Vorname (wenn älter als 18, bitte Schulbescheinigung beilegen)

1) m/w Geburtsdatum:

2) m/w Geburtsdatum:

3) m/w Geburtsdatum:

Einzugsermächtigung

Der / die Unterzeichnende
 erlaubt hiermit der Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. (bis auf Widerruf) den jährlichen Mitgliedsbeitrag abzubuchen.

Bank oder CCP:
 Konto Nr. (IBAN):

Die LAR A.s.b.l. erbringt ihre Hilfeleistungen ohne Bestehen einer Rechtspflicht, da sie nur im Rahmen der personellen und technischen Möglichkeiten und der vorhandenen Mittel erfolgen können. Über die Durchführung der Einsätze entscheidet die LAR A.s.b.l. nach medizinischen, sozialen und operationellen Kriterien. Die LAR A.s.b.l. bestimmt die Art und den Zeitpunkt der Durchführung.

Datum:

Unterschrift:



Fitness
 Power-Plate next generation.
 Médaille d'or du meilleur:
 • appareil de Fitness en 2002,
 • appareil Beauty en 2003,
 • appareil Wellness en 2004,
 • Health and Anti-aging en 2005.
 Power-Plate travaille tous les muscles du corps: une salle de sport réduite en un seul appareil.
 10 minutes de Power-Plate correspondent à 1 heure de sport intensif.

instal fit

Showroom:
 7, rue de Bitburg
 L-1273 Luxembourg
 Tél: 423032
 www.instalfit.lu

Vitalité Wellness
 Oxicur, Vitalkur.

Oxicur, inventé par le professeur Manfred von Ardenne, produit de l'oxygène ionisé pour une meilleure oxygénation du sang. Il garantit un rajeunissement et une grande vitalité.
 Pour les instituts de beauté: efficacité exceptionnelle de l'oxygène ionisé pour le traitement antirides de la peau.
 Pour les privés et les professionnels.



- Sauna:** Helo-Knüllwald, Finnsauna-Lagerholm
- Solarium:** Ergoline, Soltron, UWE, Alisun
- Hammam:** Cleopatra, Oriane, Pamos
- Piscine:** Starline, Blockit, MON de PRA
- Spa:** Pamos-Bodywork, Cleopatra, JEDO
- Cabines I.R.:** Physiotherm, Red Power
- Fitness:** Power-Plate next generation
- Wellness:** Oxicur, Vitalkur

112 – Wie melde ich einen Unfall?

Gute Meldung, guter Einsatz

Je klarer und deutlicher ein Unfall gemeldet wird, desto gezielter und effektiver können Rettungskräfte am Unglücksort handeln. Guy Bley, „Chef de division“ der Luxemburgischen Protection Civile erklärt, wie ein Notruf bei der 112 ablaufen sollte.

Anruf bei der „112“: „Hier brennt ein Wagen! Ein Verletzter, bitte sofort kommen“. Als die Hilfskräfte am Unglücksort eintreffen, sehen sie, dass es tatsächlich einen Verletzten gibt, dass tatsächlich ein Wagen brennt, aber sie sehen auch, dass sich das Fahrzeug direkt neben einer Tankstelle befindet: es herrscht höchste Explosionsgefahr! Dies hatte der Anrufer vergessen zu erwähnen...

„Es gibt gute und schlechte Meldungen, die bei der „112“ eingehen“, erklärt Guy Bley, Leiter der Abteilung Zivilschutz. „Viele Personen, die einen Unfall melden, verlieren bei dem Chaos den Überblick und vergessen zuweilen die genaue Ortsangabe, die Zahl der Verletzten oder die „risques évaluatifs“, Risiken, die sich durch die Unfallsituation zusätzlich ergeben können.

Dabei ist es gar nicht schwierig, eine klare Unfallmeldung an die Notrufzentrale durchzugeben:

Angenommen, Sie sind der Erste an einer Unfallstelle. Was tun Sie?

1. Eigenschutz

Zunächst achtet der Ersthelfer auf seine eigene Sicherheit!

2. Erfassen der Situation

Ruhig bleiben, sich überzeugen, was passiert ist. Sind Verletzte zu beklagen oder liegt nur Materialschaden vor?

3. Sofortige Absicherung der Unfallstelle

Erste und vordringlichste Maßnahme nach einem Unfall ist das Absichern der Unfallstelle mittels Warndreieck und Warnblinkleuchte. 150-200 m vor Kurven und Bergkuppen absichern. Abstellen laufender Motoren, Rauchverbot, Feuerlöscher bereithalten.

4. Retten des Verletzten aus dem Gefahrenbereich?

Der Verunfallte wird im Prinzip nicht vom Ersthelfer bewegt. Einzige Ausnahme ist eine deutlich er-



Guy Bley begann seine Karriere bereits mit 16 Jahren als freiwilliger Helfer bei der Luxemburgischen Protection Civile. Heute ist er Leiter der Abteilung Zivilschutz.

kennbare und unkontrollierbare Gefahr für das Opfer: bei akuter Gefahr erfolgt eine schnelle Rettung aus der unmittelbaren Gefahrenzone.

5. Anforderung fachlicher Hilfe „Notrufnummer 112“

Die Anforderung fachlicher Hilfe erfolgt über die Notrufzentrale 112. Der Anrufer informiert die Notrufzentrale. Folgende „**W-Fragen**“ sind essenziell!

WER ruft an?

Name, Vorname, Adresse und Telefonnummer.

WAS ist geschehen?

Verkehrsunfall? Akute Erkrankung?

WO?

Genaue Beschreibung, wo der Unfall passiert ist, wo sich der Erkrankte befindet.

WIE VIELE Betroffene?

WELCHE Art der Verletzung oder Erkrankung, Schweregrad?

Das Gespräch wird von der Notrufzentrale beendet. Denken Sie daran: Je genauer der Anrufer die Notfallsituation schildert, desto präziser kann die Leitstelle Hilfe entsenden. Und desto wahrscheinlicher ist es, dass Menschen in Not schnelle und korrekte Hilfe in jeder Lage zuteil wird.



Spendenfreude

Fraen an Mammen aus Redange spenden

Eine stolze Summe über 3000 spendeten die Redinger „Fraen a Mammen“ der Air Rescue! LAR-Mitarbeiterin Karin Moro-Bintner nahm den Erlös einer „Kaffistuff“ im Namen der LAR entgegen. Wir danken hiermit noch einmal von Herzen für diese noble Geste!



Gruppenfoto der Redinger Fraen a Mammen während der Schecküberreichung

Helfen auch Sie durch Ihre Spende!

Online spenden können Sie auch unter www.lar.lu

Spendenkonten der
Fondation Luxembourg Air Rescue

- DEXIA: LU84 0020 1167 9560 0000 (BILLLULL)
- BCEE: LU64 0019 3300 0930 9000 (BCEELULL)
- CCPL: LU28 1111 2134 2323 0000 (CCPLLULL)

Spenden ab 124 Euro an die LAR-Stiftung sind steuerlich absetzbar.





Babytransporte bei der LAR

Babies - zwischen Himmel und Erde

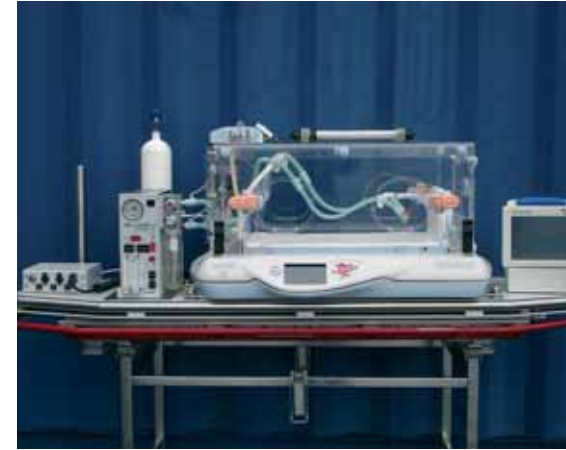
Dumpfe Geräusche dringen an das kleine Ohr von Nino, er spürt Bewegung und öffnet für einen Moment seine Augen: Sanfte Lichter sieht er und Farben, dann dämmert er wieder ein. Es ist warm und weich, da wo er liegt...

Die ruhige und geborgene Welt des kleinen Atmungslosen befindet sich jedoch inmitten großen Geschehens: Nino, erst drei Tage alt, liegt in einem Transportinkubator, früher auch „Brutkasten“ genannt. An seiner Seite eine ganze Mannschaft, bestehend aus Kinderarzt, Intensivkrankenpfleger, Mutter, Vater und zwei LAR Piloten. Im Moment sind alle dabei, Nino in den LAR-Jet zu laden, in 20 Minuten wird das Baby in 15 km Höhe mit 850 Stundenkilometern unter bester ärztlicher Betreuung in eine Spezialklinik geflogen. Nino ist herzkrank, und nur ein früher operativer Eingriff wird ihm ein normales Leben ermöglichen.

Babytransporte sind bei der LAR keine Seltenheit. Sehr oft befanden sich im vergangenen Jahr Babypatienten an Bord der LAR-Ambulanzjets und Rettungshubschrauber. Grund für die vielen Transporte ist unter anderem, dass es nur wenige Ambulanzflugorganisationen gibt, die für diese extremen Einsätze gerüstet sind.

„Babytransporte sind etwas vom Kompliziertesten, was es in der Ambulanzfliegerei gibt“, sagt LAR-Ärztin Katja Ihmann. So benötigt man neben modernem Gerät wie Transportinkubator und spezieller babygerechter Ausrüstung ein extrem erfahrenes Team, das reibungslos zusammenarbeitet. Deshalb sind alle LAR-Flight-Attendants zusätzlich in Sachen „Kindernotfall“ ausgebildet, damit sie dem Kinderarzt an Bord ohne Schwierigkeiten zur Hand gehen können. Frühgeborene und kranke

Nur 1000 Gramm wog dieses Frühgeborene bei der Geburt. Während drei Stunden musste es vor dem Flug von Neonatologen François Aspesberro und LAR Flight Attendant Achim Huwer stabilisiert werden.



Moderner Transportinkubator der LAR (Modell I.S.I.S. Medi-prema)

Neugeborene können innerhalb kürzester Zeit vom stabilen in einen kritischen Zustand fallen. Nur um wenige Grad schwankende Temperaturen können für sie lebensgefährlich sein. Stressfaktoren wie Licht, Lärm und Kälte zehren an ihren knappen Energieressourcen, die sie dringend brauchen, um ihre Krankheit zu bekämpfen. Ihr Lungenvolumen ist noch gering, sie künstlich zu beatmen ist eine hochsensible Angelegenheit. Zudem weisen sie andere Krankheitsbilder auf als Erwachsene. Dies alles macht einen Transport zu einer heiklen Prozedur.

„Sehr oft handelt es sich bei den Transporten um Babies, die im Urlaub ungeplant zu früh geboren wurden. Viele Kleinstkinder müssen aber auch in Spezialkliniken verlegt werden. Etwa bei Herzerkrankungen, bei Erkrankung des Stoffwechselsystems oder aber, um eine erweiterte Diagnose zu stellen“, so die LAR-Ärztin Katja Ihmann. Erst wenn die Babies im Transportinkubator liegen, kann die „Reise“ losgehen. Der LAR Inkubator ist ein hochmodernes Gerät, das das Kind warm hält, es vor Licht und Lärm schützt. Das Gerät wurde durch die LAR mitentwickelt und ist kompatibel mit den LAR Hubschraubern, Flugzeugen und der Ambulanz. Zu dem Transportinkubator gehört neben einer extrem fein dosierfähigen Medikamentenpumpe auch der Monitor, der die Vitalfunktionen des Babies überwacht: Wie ist die Sauerstoffsättigung im Blut? Kreislauf stabil? Atmung in Ordnung?

Der LAR-Jet mit Nino an Bord landet nach zwei Stunden Flug. Nino erwacht erst, als er in den Inkubator des Zielkrankenhauses umgebettet wird. Er wird am nächsten Tag operiert, die OP verläuft reibungslos. Nichts wird ihn an dieses Erlebnis erinnern – außer einer Narbe auf seiner Brust.



Auf der Babystation (li)

Das Baby wird in den Ambulanzjet geladen (re)

Info **LARReport**



Dr. Katja Ihmann

Katja Ihmann arbeitet seit einem Jahr für die LAR. Sie arbeitet außerdem als Stationsärztin auf der neonatologischen Intensivstation der Kinderklinik Saarbrücken.



Ein Babytransport per LAR-Heli (re)



Noch einmal gut ausgegangen

Der Hirntumor, der keiner war



So wie bei diesem Einsatz wurde auch Mario mit vereinten Kräften in den LAR-Jet geladen.

Es hätte schrecklich enden können. Doch Mario hatte Glück:

Die Sommermonate wollte der Luxemburger in Italien verbringen. Doch der Urlaub sollte alles andere als erholsam werden: Der 65-Jährige erleidet zwei Hirnschläge und muss in die Klinik. Dort bekommt er eine CT (Computertomographie) und eine Kernspintuntersuchung. Die Diagnose: Hirntumor. Die Ärzte sagen, man müsse das so schnell wie möglich operieren, den Tumor entfernen. Mario weiß: eine Operation am Kopf ist kein Spaziergang, eine Operation am Kopf heilt nur langsam, sie birgt Risiken...

Ratlos wenden sich seine Frau und sein Sohn, die bei ihm sind, schließlich an die LAR: „Können Sie meinen Mann nicht nach Hause holen, damit er dort noch einmal untersucht wird und auch operiert werden kann?“ LAR-Mitarbeiterin Cornelia Wei-

dert, die den Anruf entgegengenommen hat, informiert den LAR Arzt, der sich mit den italienischen Kollegen in Verbindung setzt. Diese geben Grünes Licht für einen Transport mit dem Ambulanzjet, und Mario wird am nächsten Tag nach Luxemburg geholt und in die neurologische Abteilung des Centre Hospitalier gebracht. Wieder wird er untersucht. Doch diesmal soll er eine Diagnose bekommen, die ihm den Schrecken, der ihm in den Gliedern sitzt, sofort austreibt: Der vermeintliche „Hirntumor“ ist nichts anderes als eine harmlose, mit Flüssigkeit gefüllte Blase, die durch einen geringfügigen, schnellen und unkomplizierten Eingriff entfernt werden kann. Die Erleichterung ist unbeschreiblich, und das Glück darüber, im richtigen Moment die LAR um Hilfe gebeten zu haben, steht allen im Gesicht.

Am meisten Mario.

Herbstmesse

LAR-Stand auf der Foire

Vom 15.-23. Oktober 2005 findet die alljährliche „Herbstmesse“ statt. Auch diesmal ist die LAR mit einem Infostand vor Ort. Wer Fragen zur Mitgliedschaft hat, Allgemeines über die LAR wissen möchte oder sich als Mitglied einschreiben will, ist herzlich willkommen! Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Ihnen jederzeit Rede und Antwort! Der Stand befindet sich in Halle 2 C11.



VIVIUM

ASSURANCES

Tél.: 47 46 45-1

Fax: 47 00 22

VIVIUM
Une marque du groupe P&V

P&V ASSURANCES S.c.r.l.
7-9, Avenue Victor Hugo - B.P. 1722
L-1017 Luxembourg
E-mail: info@vivium.lu

www.vivium.lu

**Volle Regale!
Volle Auswahl!
Volle Freude!**



**Die großen Bau- u. Gartenmärkte.
Auch in Ihrer Nähe.**

HORNBACH 
Es gibt immer was zu tun.